

LEICHTATHLETIK

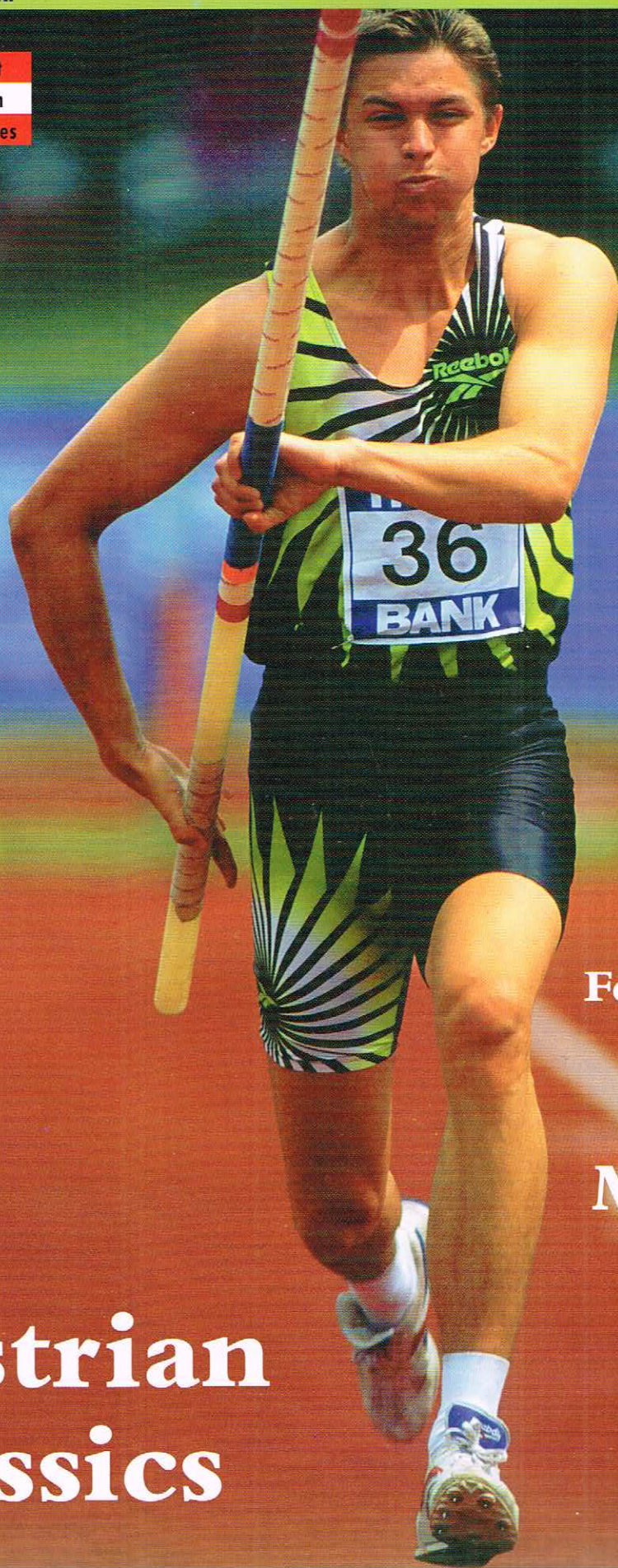
NUMMER 5 / 97 • JUNI

ÖS 50,- / DM 8,- / SFR 7,-

Offizielle Zeitschrift

des Österreichischen

Leichtathletikverbandes



**Austrian
Classics**

Meetings:
Feldkirch-Gisingen
Schwechat
Villach

Mehrkampf:
Götzis
Wien

Marathon:
Wien

Vom Redaktionstisch

„Austrian Classics“ ist die Sammlung von sechs Veranstaltungen in einem Heft. Das Feinste was die Leichtathletik in Österreich an Feinem bietet: Zweimal Vorarlberg (Mehrkampfmeeting Götzis, Supercup Feldkirch-Gisingen), zweimal Wien (Marathon, Jedermann-Zehnkampf), einmal Niederösterreich (Nachwuchsmeeeting Schwechat), einmal Kärnten (Gala Villach).

Mit gleicher Post sind zwei Sonderhefte gekommen: Gemeinsam mit den Veranstaltern der European Trophy in Ebensee und des Linzer EA GENERALI Jedermann-Zehnkampfes haben wir ein Programmheft für ihr Ereignis gemacht, das sie an unsere Abonnenten schicken.

Anfang Juli kommt ein „Gugl Special“ zum ZIPFER Grand-Prix heraus, die nächste reguläre LEICHTATHLETIK erscheint vor den Weltmeisterschaften Ende Juli. Mit allem, was dazugehört: Ausschreibungen, Terminen, Meisterschafts- und Meetingberichten und so weiter.

KURT BRUNBAUER
Chefredakteur

Titelbild:

PLOHE



EIN MEDAILLENKANDIDAT für die Junioren-EM ist Thomas WEILER nach seinem Zehnkampf von Götzis.

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: WIR SIND IHRE FÜNFARBEN- UND LACKDRUCKEREI SOWIE IHRE TEXT- UND BILDVERARBEITER!



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE
A-4810 GMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4
TEL. 07612/4235-13, HR. MUHR · FAX 4235-91

STADIONLEICHTATHLETIK:

ZIPFER Super-Cup, Feldkirch-Gisingen	4 - 5
OLYMPIC-Meeting, Schwechat	6
HERAKLITH-Gala, Villach	7
HYPO-BANK Mehrkampfmeeting, Götzis	8 - 9
EA GENERALI Jedermann-Zehnkampf, Wien	10

STRASSENLAUF UND GEHEN:

Vienna City Marathon, Wien	11 - 14
----------------------------	---------

VORSCHAU

.....	15
-------	----



PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

DIE **I** QUALITÄT: PRIVATE VORSORGE

**Vorsorgen.
Tun Sie's.**



Familien werden gegründet, Kinder werden geboren. Doch was kommt dann? Schulausbildung, Berufsausbildung, Familiengründung. Und was ist, wenn man über all den Sorgen seine eigene Pension vergißt? Oder vergißt für Unfall oder Krankheit vorzusorgen? Die „Erste Private Vorsorge“ ist der beste Weg, sich selbst zu helfen. Lassen Sie sich beraten. In Ihrer nächsten Erste-Filiale.

DIE ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE - BANK AG

DIE ERSTE

Nehmen Sie uns beim Namen

Streßfaktor null kontra Pulstreiberei

Die neunte Auflage des Meetings mit dem traditionellen Werfer-Länderkampf war die erfolgreichste und zugleich letzte. Das Aus für den ZIPFER Super-Cup von Feldkirch-Gisingen ist nicht zu glauben.

FELDKIRCH-GISINGEN. Im ewigen Höher, Schneller und Teurer um eine attraktive Schau warf der Veranstalter das Handtuch. Meetingchef Wolfgang Walser: „Wir fühlen uns vom ÖLV im Stich gelassen, meine Kapazität und die unserer Funktionäre ist erschöpft, acht Monate Betteln um Sponsorengelder ist

Frauen schlugen Schweden. Zum Sieg der Schweizerinnen trug der Ex-Weltmeister im Kugelstoßen Werner Günthör bei. Er arbeitet jetzt als Trainer für den Verband.

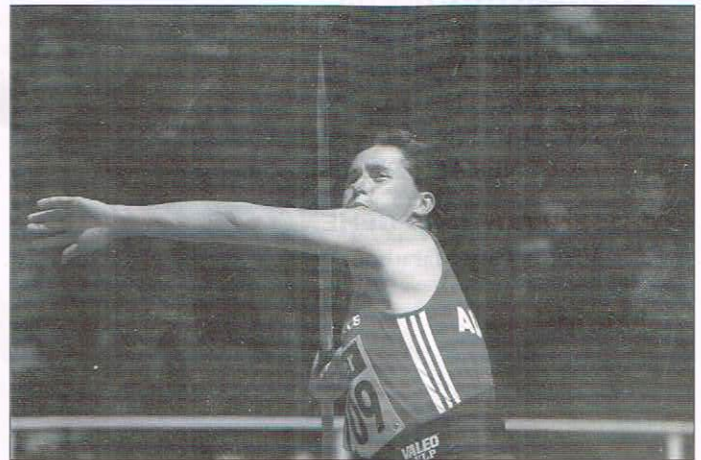
Günthör engagierte sich im Innenraum. Dafür handelte er sich von Schiedsrichter Wilfried Hämmerle eine Ermahnung ein. „Sorry, ich weiß, daß man das nicht darf“, bereute der abgeschlankte Champion seinen Übereifer. Mit langsamen Schritten war Hämmerle auf den Sünder zugegangen, hatte ihm in die Augen geschaut und ihn ruhig und besonnen angeredet. Keine Spur von Streß in der Streßsituation.



ÖSTERREICHISCHE FRAUENPOWER. Sonja SPENDELHOFER (links), Sophia BOLZANO. Bilder: Kurt Brunbauer

den Aufwand für acht Stunden Leichtathletik nicht wert. „Vom 150.000-Schilling-Budget für 1997 waren zwei Top-Ten-Plazierungen der Weltjahres-Bestenliste und fünf Stadionrekorde zu bezahlen.

Die Gestalt mächtiger, naturblonder Schwedinnen war respekteinflößend. Gastfreundschaft ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr, dachten freche Österreicherinnen. Claudia Stern reduzierte das Anschwingen mit dem letzten Hammerschlag von drei auf zwei Drehungen und warf damit am weitesten - 48,04 Meter. Das zweite Kunststück eines Sieges vollbrachte Sonja Spindelhofer im Kugelstoßen (14,90 m). Die im Verhältnis bessere Diskusleistung (52,50 m) langte zum zweiten Platz. Beim Speerwerfen legte sich die Salzburgerin Sophia Bolzano für Rot-Weiß-Rot ins Zeug. Die 30jährige wurde beim ersten Österreich-Einsatz ihrer Karriere mit 48,18 Metern Dritte und war stolz auf den Salzburger Landesrekord: „Die Dreß geb ich nie wieder her!“ Kapitänin Sonja Spindelhofer hatte das Leibchen nach Vorarlberg mitgebracht. Die ÖLV-



Feinfühlinger werden

Andreas Vlasny, seit heuer wieder für 18-Meter-Weiten mit der Kugel gut, freute sich über seinen Länderkampf-Einzelsieg und ärgerte sich über „blöde“ 17,85 Meter. „So weit fliegt die Kugel ja von alleine. Könnte ich meine Kraft richtig einsetzen, müßte das Ding bei achtzehneinhalb Metern landen.“ Von Ex-Hallen-Europameister Klaus Bodenmüller kam Rat: „Du mußt ruhiger und feinfühlinger für's Gerät werden.“ Junior Andreas Wildschek steigerte sich auf 14,77 Meter. Gegen erfahrene Nordländer und Eidgenossen hatte er wie die jungen Klaus Winter, Klaus Pichler (beide Hammer), Christian Pink, Peter Jägersberger (Diskus) und Thomas Walser (Speer) keine Chance im Ländervergleich. Schweden gewann vor der Schweiz.

Ein Hammer waren 79,12 Meter des Deutschen Heinz Weis. Der Olympia-Fünfte von Atlanta belegte damit in der aktuellen Weltjahres-Bestenliste Rang drei.

Streßfreie Werferei wechselte mit pulssteigernden Laufkonkurrenzen.

Beinarbeiter mit Zeitsinn

Schlanke Beine, lange Beine, krumme Beine - schnelle Beine. Vier afrikanische 800-Meter-Läufer machten Jagd auf den Stadionrekord und trieben dabei ihren und den Pulsschlag von 2.000 Zuschauern nach oben. Vorjahressieger Joel Marwa lief 1:45,35 Minuten, David Lelei (beide Kenya) 1:45,57 Minuten. Jene Männer, die heuer bis dahin in der Welt auf der Zweirundendistanz schneller waren, kann man an einer Hand abzählen.

Über 100 und 200 Meter machte der säbelbeinige Ghanese Eric Nkansah in 10,20 und 20,70 Sekunden den Stadionrekorden von Calvin Smith den Gar aus. Hans-Peter Welz aus Kufstein belegte mit persönlichen Bestzeiten jeweils Rang vier: 10,67 beziehungsweise 21,26 Sekunden machen ihn zu einem Kandidaten für die österreichische Sprintstaffel. Er erfüllte das 200-Meter-Limit für



DIE SCHAU der Afrikaner. Vorrangläufer Joel MARWA. Bild: Kurt Brunbauer

die Unter-23-Europameisterschaften. In der HSNS war im Vorjahr kein Platz mehr für Welz. Acht Monate war er danach arbeitslos. Jetzt hält sich der Bürokaufmann mit einem Teilzeitjob finanziell über Wasser. „Ich will's im Sprint zu was bringen“. Für Massagen oder Sportmedizin langt's nicht.

Der 19jährige Philipp Cermak (LG Montfort) lief erstmals den Hunderter unter elf Sekunden (10,97 sek). Die zierliche Bianca Dürr (beide LG Montfort) bekam im 200-Meter-Lauf (4. in 25,02 sek) die Muskelwucht der Nigerianerinnen Endurance Ojokolu und Faith Idehen zu spüren.

KURT BRUNBAUER

DIE ERSTE

Nehmen Sie uns beim Namen

SPRINT aus der Bescheidenheit. Mit 5.300 Schilling Monatsverdienst muß Hans-Peter WELZ haushalten.

Bild: Kurt Brunbauer



Probier's mal mit Gemütlichkeit

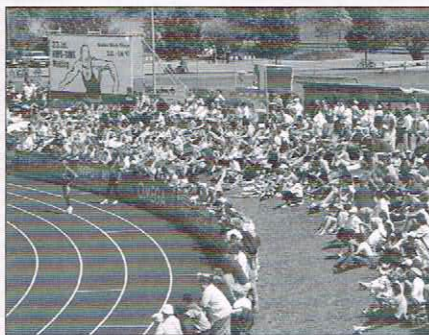
Leichtathletikveranstaltungen dürfen nicht lange dauern. In der Kürze liegt die Würze, hören wir bei vielen Gelegenheiten. Maximum: 3 Stunden. Wen interessiert ein ganzer Tag auf dem Sportplatz?

Fernsehen und Zeitungen nicht. „Uns schon!“ sagen die LA-Fans in Vorarlberg. Beim ZIPFER-Supercup in Feldkirch-Gisingen, beim HYPO-BANK Mehrkampfmeeting in Götzis gefiel, was von morgens bis abends passierte. Zusammen 10.000 Zuschauer sprachen ein Urteil, das für die Leichtathletik gilt.

Man hält die Besucher freilich nicht in einem Betonoval auf dem Plastikstuhl. Rund um die Laufbahn grünt es, auf der Wiese breiten die Leute Decken aus und machen es sich darauf bequem. Gegrilltes gegen den Hunger und Gekühltes gegen den Durst wird hinter den Tribünen im Zelt verkauft. Und die Musi spielt dazu. Die Kinder toben sich am Spielplatz aus, die Mama hat den Nachwuchs unter Kontrolle und weg von der Straße. Vom Sta-

dionsprecher erfährt man, was es sehenswertes am Platz gibt. Wen's interessiert, der schaut sich das an. Losgelassene Afrikaner im 800-Meter-Lauf, den abgehobenen Erki Nool beim Stabsprung. Die Leichtathletik als gesellschaftliches Ereignis. Der Familie gefällts. Sie zahlte dafür Eintritt. Und wer zahlt schafft an! „Wir organisieren eine Veranstaltung so, daß wir nicht wegen zweier Fehlstarts den Zeitplan ändern müssen“, sagt Wolfgang Walser, der nächstes Jahr die Staatsmeisterschaften in Gisingen mit einigen internationalen Stars und Bewerben „strecken“ will.

KURT BRUNBAUER



25. Mai, Feldkirch-Gisingen: ZIPFER Super-Cup mit Werfer-Länderkampf

20 Grad, sonnig

MÄNNER:

100 m (+1,9):

1. Eric Nkansah (GHA) 10,20 (Stadionrekord), 2. Betty Trevino (CAN) 10,54, 3. Ahmet Ali (GHA) 10,65, 4. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,67... 7. Philipp Cermak (LG Montfort) 10,97, 8. Johannes Sturm (LG Montfort) 11,00 (VL -0,9 10,95).

200 m (+0,5):

1. Eric Nkansah (GHA) (Stadionrekord) 20,70, 2. Thomas Griesser (LG Montfort) 21,18, 3. Martin Frick (SUI) 21,22, 4. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,26... 6. Johannes Sturm (LG Montfort) 22,06.

800 m:

1. Joel Marwa (KEN) 1:45,35 (Stadionrekord), 2. Da-

vid Lelei (KEN) 1:45,57, 3. Kennedy Osei (GHA) 1:46,20... 9. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 1:53,33... 11. Mario Handle (IAC Orthosan) 1:54,56, 12. Andreas Loacker (LG Montfort) 1:55,58, 13. Stefan Thaler (LG Pletzer Hopfgarten) 1:56,04.

110 m Hürden (+0,3):

1. Ivan Bitzi (SUI) 14,36, 2. Thomas Walser (LG Montfort) 15,56, 3. Markus Frick (LIE) 16,91.

Stab:

1. Markus Seeger (LG Montfort) 4,40, 2. Christoph Hallbrucker (TS Innsbruck-Spk.) 4,30, 3. ex aequo Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) und Gerhard Röser (LG Montfort) 4,20.

FRAUEN:

100 m (+1,4):

1. Endurance Ojokolu (NGR) 11,37 (Stadionrekord),

2. Faith Idehen (NGR) 11,68, 3. Kathrin Uhrig (GER) 12,22... 6. Doris Wüstner (TS Lauterach) 12,72.

200 m (+1,5):

1. Endurance Ojokolu (NGR) 23,62, 2. Faith Idehen (NGR) 23,72, 3. Yvonne Hasler (LIE) 24,93, 4. Bianca Dürr (LG Montfort) 25,02.

800 m:

1. Zsuzanna Petö (ATSV Innsbruck) 2:22,85, 2. Tina Thierstein (LIE) 2:23,73, 3. Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau) 2:24,07.

Stab:

1. Nicole Rieger (GER) 3,90, 2. Christine Adams (GER) 3,80, 3. Karin Hecht (GER) 3,40.

Werfer-Länderkampf

Österreich - Schweiz - Schweden

MÄNNER:

Kugel:

1. Andreas Vlasny (AUT) 17,85, 2. Andreas Gustavsson (SWE) 17,76, 3. Christian Pettersson (SWE) 17,76, 4. Hans Ruedi Meyer (SUI) 17,11, 5. Roger Strasser (SUI) 14,99, 6. Andreas Wildschek (AUT) 14,77.

Diskus:

1. Christian Pettersson (SWE) 61,40, 2. Patrick Buchs (SUI) 59,32, 3. Stanislav Kovar (CZE) 57,38, 4. Dag Solhaug (SWE) 55,38, 5. Linus Bernhult (SWE) 55,06, 6. Peter Müller (SUI) 48,22, 7. Peter Jägersberger (AUT) 47,74, 8. Bruno Aeberhard (SUI) 47,72, 9. Christian Pink (AUT) 45,16, 10. Andreas Wildschek (AUT) 38,36.

Speer:

1. Felix Loretz (SUI) 70,26, 2. Guido Hertig (SUI) 68,96, 3. Michael Galliker (SUI) 68,72, 4. Daniel Ragnvaldsson (SWE) 66,68, 5. Thomas Pichler (AUT) 62,30, 6. Thomas Walser (AUT) 53,30, 7. Christian Pettersson (SWE) 50,88.

Hammer:

1. Heinz Weis (GER) 79,12 (Stadionrekord), 2. Thomas Sjöström (SWE) 70,62, 3. Michael Johansson (SWE) 65,02, 4. Benjamin Szilagyi (SUI) 62,90, 5. Samuele Dazio (SUI) 62,62, 6. Klaus Winter (AUT) 55,12, 7. Klaus Pichler (AUT) 53,16.

	AUT	SUI	SWE
Kugel:	8	5	9
Diskus:	3	8	11
Speer:	5	12	5
Hammer:	3	7	12
GESAMT:	19	32	37

FRAUEN:

Kugel:

1. Sonja Spindelhofer (AUT) 14,90, 2. Käthi Sutter (SUI) 14,57, 3. Ursula Aeby (SUI) 14,30, 4. Jeanette Marty (SUI) 14,29, 5. Caterina Andersson (SWE) 13,83, 6. Claudia Wolf (AUT) 13,66, 7. Helena Engman (SWE) 13,57, 8. Petra Feierfeil (AUT) 13,44, 9. Sabine Bieber (AUT) 13,36.

Diskus:

1. Karin Hagmann (SUI) 53,78, 2. Sonja Spindelhofer (AUT) 52,50, 3. Petra Feierfeil (AUT) 48,32, 4. Sabine Bieber (AUT) 46,78, 5. Claudia Stern (AUT) 44,70, 6. Carmela Flury (SUI) 44,44, 7. Camilla Mattson (SWE) 44,28, 8. Caterina Andersson (SWE) 43,58, 9. Helena Engman (SWE) 41,74, 10. Denise Keller (SUI) 40,92, 11. Caroline Zündel (Cricket) 40,36, 12. Silke Zeuner (AUT) 36,18.

Speer:

1. Claudia Bögli (SUI) 49,20, 2. Annika Petersson (SWE) 48,52, 3. Sophia Bolzano (AUT) 48,18 (SLV-Rekord), 4. Sabine Glaser (SUI) 43,52, 5. Caterina Andersson (SWE) 43,38, 6. Christina Schwantzer (AUT) 40,28, 7. Jeanette Marty (SUI) 40,08.

Hammer:

1. Claudia Stern (AUT) 48,04, 2. Camilla Mattson (SWE) 44,96, 3. Senta Kieger (SUI) 44,94, 4. Helena Engmann (SWE) 42,34, 5. Cornelia Hodel (SUI) 41,02, 6. Jasmine Imboden (SUI) 37,48, 7. Silke Zeuner (AUT) 37,00.

	AUT	SUI	SWE
Kugel:	9	9	4
Diskus:	9	10	3
Speer:	5	10	7
Hammer:	8	6	8
GESAMT:	31	35	22



Kinder, wie die Zeit vergeht

Sabine Braun, Christine Wachtel, Thomas Schönlebe, Patrick Sjöberg oder Javier Sotomayor machten bei Schwechater Juniorenmeetings mit, da zierte ihre Autogrammkarte noch nicht das Prädikat „Weltrekordler“, „Weltmeister“ oder „Olympiasieger“. Erich Straganz, veranstaltender Oberamtsrat in Ruhe, sah Athletengenerationen kommen und gehen. Erkenntnis des Weißhaarigen: „Manches erfüllt sich, vieles nicht“.

SCHWECHAT. Am 14. OLYMPIC-Meeting beteiligten sich 500 Nachwuchssportler aus 14 Nationen.

Zum Dreisprung der weiblichen Unter-23jährigen wird eine hübsche 14jährige mit Namen Irina Beskrovnaja in die Spur gerufen. Sie hat beide Kniegelenke bandagiert. Armrudernd läuft sie an, gehockert der Flug nach dem Absprung. Das sieht ähnlich aus wie bei Galina Chistyakova oder Ljudmila Ninova. Die Österreicherin hatte den Russen Alexandr Beskrovnny als Techniktrainer. Irina ist seine Tochter. Darum also Beskrovnaja. Ihre Mutter ist Galina Chistyakova, die Weltrekordlerin im Weitsprung. Daher weht der Wind. Die Familie lebt jetzt in Bratislava. Mutter und Tochter vertreten die Slowakei. Gegen neun Jahre ältere Gegnerinnen landete Irina mit 11,95 Metern an 11. Stelle, unmittelbar vor der Linzerin Katrin Schöffner (ULC-Oberbank / 11,63 m). Alle Hoffnungen liegen in der Zukunft. Manches wird sich erfüllen, vieles nicht.

Ausländische Elite

Eine regierende Weltrekordlerin präsentierte sich im Hammerwurf. Die Rumänin Mihalea Melinte donnerte das Kugelgerät am Schnürl auf 66,42 Meter. Nur sie selbst hatte bei den Weltrekorden (am 22. Februar 69,00 m und am 3. März 69,58 m) heuer weiter geworfen.

Über einen deutschen Rekord im Stabhochsprung freute sich Andrea Müller. Sie meisterte 4,21 und scheiterte am Europarekord von 4,28 Metern. Die Inhaberin dieser Marke (4,27 m), Daniela Bartova (Tschechien), mußte sich als Sechste mit 3,80 begnügen. Rang neun belegte Monika Erlach. Die Salzburgerin verbesserte ihren österreichischen Juniorenrekord auf 3,60 Meter.

Österreichische Siege

Über die 4x100-Meter-Staffel hoffen Philipp Cermak, Thomas Scheidl, Chri-

stoph Parkfrieder und Philipp Unfried zu den Junioren-Europameisterschaften nach Laibach zu kommen. Ihr erster Versuch das Limit von 41,30 Sekunden zu schaffen, endete bei 42,74. Der Bewerbungssieg machte das Quartett froh und mutig: „Wir können das Limit schaffen!“

Als Einzelkämpfer war Hans-Peter Welz (TS Kufstein) erfolgreich. Den 200-Meter-Sprint gewann er in 21,60 Sekunden, über 100 Meter belegte er Rang zwei (10,93 sek), jeweils bei Gegenwind.

ÖLV-Kaderangehörige für die U-23 und Junioren-Europameisterschaften drängelten im Dopingkontrollraum zur Urinabgabe. Zuvor hingen Ulrike Kalß, Katrin Schöffner, Klaus Biberauer, Jürgen Mayr und Michael Schnallinger an den Mineralwasserflaschen.

18. Mai, Schwechat:

14. Int. OLYMPIC-Meeting

30 Grad, sonnig

MÄNNL. U-23 / JUNIOREN:

100 m (-0,5):

1. Hristo Hristov (BUL) 10,90 (VL -1,6 10,87), 2. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,93.

200 m (-0,5):

Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,60.

400 m:

1. Marcel Lopuchovsky (SVK) 46,59... 16. Stefan Hainzl (ULC Linz-Obb.) 51,34.

3.000 m:

1. Nicolai Novitskii (UKR) 8:20,40... 7. Christoph Neuling (USKO Melk) 8:43,74, 8. Georg Mlynek (ALC Leonding) 8:45,06.

110 m Hürden:

1. Igor Yastrebov (RUS) 14,24 (-1,7)... 7. Philipp Unfried (U. St. Pölten) 14,93 (-1,6).

4x100 m:

1. Österreich Junioren (Philipp Cermak, Thomas Scheidl, Christoph Parkfrieder, Philipp Unfried) 42,74... 3. SVS (R. Pompe, Roman Schlosser, Gerald Aigner, Martin Ressler) 43,88.

Hoch:

1. Yuri Shapchits (UKR) 2,19... 13. Michael Schnallinger (LAG Ried) 1,90.

Stab:

Juri Elisseev (RUS) 5,55.

Drei:

1. Sergei Izmailov (UKR) 16,50 (+2,6), 16,20 (+1,4)... 6. Boris Bjanov (SVS) 15,47 (+1,3)... 8. Klaus Biberauer (ULC Linz-Obb.) 15,08 (+0,4).

Hammer:

1. Maciej Palyszko (POL) 73,76... 11. Franz Surek (SVS) 49,78.

FRAUEN:

Stab:

1. Andrea Müller (GER) 4,21... 9. Monika Erlach (U. Salzburg) 3,60 (ÖLV-Juniorenrekord).

Hammer:

1. Oksana Lobzova (RUS) 54,48... 3. Sabine Bieber (SVS) 38,74.

U-23 / JUNIOREN:

100 m (-1,1):

1. Natalya Sologub (BLR) 11,67... 5. Heidi Thyri (ULV Krems) 12,52... 7. Stefanie Hollweger (SVS) 12,62.

200 m:

1. Natalya Sologub (BLR) 23,51 (-0,3)... 6. Stefanie Hollweger (SVS) 25,56 (-0,2).

400 m:

1. Malgorzata Pskit (POL) 54,67... 5. Elisabeth Platzotta (UKJ Wien) 57,39... 9. Michaela Anzinger (ATSV Keli Linz) 58,59, 10. Irene Hasenlechner (Cricket) 58,90.

1.500 m:

1. Sonja Roman (SLO) 4:17,73... 8. Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 4:42,87.

100 m Hürden (-1,1):

1. Aurelia Trywianska (POL) 13,78... 6. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 14,71.

4x100 m:

1. Ungarn 46,19... 3. SVS (Daniela Treidl, Stefanie Hollweger, Tanja Gloggnitzer, Nicole Dollinger) keine Zeit, da Zeitnehmung defekt.

Hoch:

1. Vita Stepia (UKR) 1,87... 9. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,60.

Drei:

1. Anna Rodovich (UKR) 13,79 (-0,1)... 11. Irina Beskrovnaja (SVK) 11,95 (+0,4), 12. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 11,63 (-0,3)... 14. Katrin Schärf (Cricket) 11,26.

Hammer:

1. Mihaela Melinte (ROM) 66,42... 12. Kirsten Renarth (SVS) 33,40.

27. Int. Franz-Schuster-Memorial

MÄNNL. JUGEND:

100 m (-2,7):

Neil Garhöfer (ULC profi Weinland) 11,66 (VL +0,2 11,55).

1.000 m:

1. Stefan Javorka (SVK) 2:33,24... 4. Mahdi Sareban (ATG) 2:46,28.

110 m Hürden (-3,0):

Ewald Riegler (U. Pottenstein) 15,34.

Weit:

Alexander Götz (ULC profi Weinland) 6,54 (-0,8).

Hammer:

1. Vernes Mesic (SLO) 60,98, 2. Jan Siart (UKJ Wien) 60,86 (WLV-Jugendrekord).

SCHÜLER:

100 m (-1,8):

1. Johannes Fischer (GER) 11,67... 3. Stefan Scheiblauer (U. Pottenstein) 12,41 (VL -0,1 12,34).

1.000 m:

1. Mindaugas Olsauskas (LIT) 2:50,06... 9. Stefan Schmidradler (SVS) 3:01,25.

Weit:

1. Johannes Fischer (GER) 6,06 (-1,9), 2. Stefan Scheiblauer (U. Pottenstein) 5,82. Kugel: Alaksas Olsanovas (LIT) 14,74.

WEIBL. JUGEND:

100 m (-1,4):

Daniela Treidl (SVS) 12,85.

800 m:

1. Gyöngyi Kis (HUN) 2:18,10, 2. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 2:20,71.

100 m Hürden (-1,0):

1. Michaela Marcekova (SVK) 14,84... 6. Sabine Stacher (SVS) 15,99.

4x100 m:

SVS (Sabine Stacher, Daniela Treidl, Julia Klaushofer, Nicole Dollinger) 49,59.

Hoch:

1. Rita Babos (HUN) 1,60, 2. Gabriele Koberger (ULC Mödling) 1,60.

Weit:

1. Steffi Schmidt (GER) 5,26 (+2,5), 5,25 (-1,3)... 5. Julia Klaushofer (SVS) 4,92 (-0,6).

SCHÜLER:

100 m (-0,5) / 80 m Hürden (-0,9):

Nicole Dollinger (SVS) 12,79 / 12,41.

800 m:

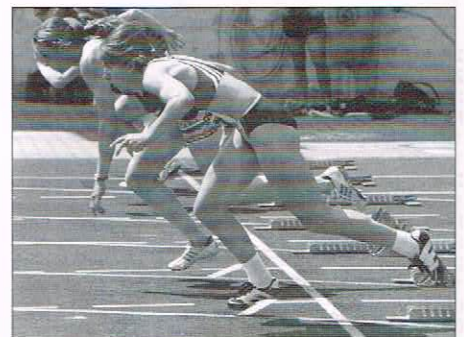
1. Andrea Kellermann (GER) 2:21,89, 2. Daniela Fleischmann (Cricket) 2:22,81.

Weit:

1. Eva Bichlmeier (GER) 5,19 (+0,5)... 3. Rebecca Hirth (TV Nußdorf) 4,78 (-0,3).

Kugel:

1. Christine List (GER) 11,38... 4. Lisa Lutschinger (ULC profi Weinland) 8,91.



BESTREBT, mit Ausländerinnen Schritt zu halten: Stefanie HOLLWEGER.

Bild: Kurt Brunbauer

Weidlinger ließ sein Vorbild hinter sich

Was macht ein Hindernisläufer aus Oberösterreich ohne Hindernisse? Keine Sorgen, hat er nach 3.000 tempoharten Metern Energie für den Endspurt. Günther Weidlinger zog bei der Villacher HERAKLITH-Gala gegen Michael Buchleitner ein neues Register seines Könnens.

VILLACH. Direkte Duelle Gerhard Hartmanns mit Dietmar Millonig waren in der Vergangenheit etwas Besonderes. Der neue Klassiker heißt: Buchleitner (Laufunion Schaumann) gegen Weidlinger (ATSV Braunau-Sparkasse). Zum erstenmal traten die Hindernisspezialisten gegeneinander an - und es hielt in der Schlußphase keinen der 1.000 Zuschauer auf dem Sitz. Das Rennen über 3.000 Meter flach machte der Kenyaner Thomas Lotik (7:52,61 min) vor zwei Landsleuten, dahinter stürmte der Junior aus Oberösterreich auf der Zielgeraden an seinem Idol vorbei. Mit 8:03,96 Minuten verbesserte Weidlinger seine Bestleistung um 15 Sekunden.

Laufbewerbe standen im Mittelpunkt der Gala. Der Amerikaner Antonio Pettigrew, Weltmeister im 400-Meter-Lauf von 1991, lief mit 45,17 Sekunden eine Topzeit. Andreas Rechbauer und Rafik Elouardi (beide LCC Wien) erzielten 46,92 und 47,08 Sekunden. Sie waren direkt vom Trainingslager aus Viareggio gekommen.

Der Ghanese Eric Nkansah gewann den 100-Meter-Sprint in 10,28 Sekunden. Kärntens Olympiahürdler Elmar Lichtenegger (VSTVölkermarkt) bestritt den ersten Wettkampf nach den Spielen von Atlanta ohne Hürden (100 m 11,12 sek, 200 m 22,26 sek). Stark Thomas Griesser (LG Montfort) als einziger heimischer Sieger über 200 Meter (21,31 sek). Rang vier belegte der Linzer Thomas Scheidl (ULC-Oberbank) mit oberösterreichischem Juniorenrekord von 21,63 Sekunden. Auf das Limit für die Junioren-Europameisterschaften fehlten ihm neun Hundertstel.

Speerwerfer Gregor Högler (ULC profi Weinland) beförderte die Lanze beim vierten Wettkampf innerhalb acht Tagen wieder nahe an die 80 Meter (78,96 m).

Schwarze Sieger im Leilei-Land

Im 800-Meter-Lauf machte Lokalmatador Oliver Münzer das Tempo. Saisonesteiger Michael Wildner (Union Salzburg) konnte davon nicht profitieren: „Mir war's zu schnell.“ Es reichte den 1.500-Meter-Spezialisten Thomas Ebner (IAC Orthosan / 1:49,59 min) abzufangen, nicht für David Lelei aus Kenya, der in 1:46,91 Minuten zwei Sekunden Abstand zum Salzburger herauslief. In einer gemischten 4x200-Meter-Staffel pfuschte der Afrikaner den Sprintern ins Handwerk.

Stephanie Graf überzeugte vier Tage nachdem WM-Limit über 800 Meter auf

der 400-Meter-Strecke. Sie verbesserte ihre persönliche Bestzeit um 23 Hundertstel auf 53,70 Sekunden. Inez Turner aus Jamaica, Semifinalistin der Olympischen Spiele von Atlanta, gewann den Rundenlauf vor Graf in 52,75 Sekunden.

„Das Meeting wird für die Österreicher organisiert, die Ausländer sollen internationale Konkurrenz für sie sein“, sagte der sportliche Leiter der Veranstaltung, Gert Weinhandl. Am 4. Juli kommt die heimische Elite zu den Staatsmeisterschaften wieder nach Villach.

29. Mai, Villach: Int. HERAKLITH-Gala

20 Grad, sonnig

MÄNNER:

100 m (+0,3):

1. Eric Nkansah (GHA) 10,28, 2. Udemé Ekpenyong (NGR) 10,47, 3. Betty Trevino (CAN) 10,50... 8. Martin Lachkovics (LCC Wien) 10,74; B-Lauf (-1,8): 1. Gabor Dobos (HUN) 10,65, 2. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 10,97. C-Lauf (-1,4): 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 11,12.

200 m (+0,4):

1. Thomas Griesser (LG Montfort) 21,31, 2. Gabor Dobos (HUN) 21,35, 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,44, 4. Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 21,63 (OÖLV-Juniorenrekord), 5. Christoph Parkfrieder (ATSV Kell Linz) 22,19, 5. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 22,26.

400 m:

1. Antonio Pettigrew (USA) 45,17, 2. Udemé Ekpenyong (NGR) 46,12, 3. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 46,92... 5. Rafik Elouardi (LCC Wien) 47,08... 8. Klaus Angerer (U. Schärding) 48,34, 9. Herbert Dvorak (LCC Wien) 48,61.

800 m:

1. David Lelei (KEN) 1:46,91, 2. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:48,92, 3. Thomas Ebner (IAC Orthosan) 1:49,59, 4. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 1:51,73... 8. Günther Kolik (LCC Wien) 1:55,43.

3.000 m:

1. Thomas Lotik (KEN) 7:52,61, 2. Francis Komu (KEN) 7:54,30, 3. Cleophas Bitok (KEN) 7:55,12, 4. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 8:03,96, 4. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 8:04,58, 6. Harald Steindorfer (KLC) 8:14,38... 11. Andreas Tomaselli (LCT Innsbruck) 8:31,06, 12. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 8:37,74, 13. Christian Resch (U. Kainach) 8:39,08, 14. Fernando Espinosa (Post SV Graz) 8:41,62.

110 m Hürden (-0,6):

1. Csillag Lievente (HUN) 13,78, 2. Christian Maislinger (U. Salzburg) 14,27, 3. Jan Grabmüller (CZE) 14,36, 4. Leonhard Hudec (SVS) 14,83, 5. Christian Schlatte (LAC Wolfsberg) 14,91, 6. Philipp Unfried (U. St. Pölten) 15,17.

4x100 m:

1. Ungarn 40,31, 2. Tschechien 41,38, 3. Österreich (Hans-Peter Welz, Thomas Scheidl, Christoph Parkfrieder, Martin Ressler) 41,64.

4x200 m:

1. Tschechien 1:25,99, 2. Gemischte Staffel Ghana/Kenya/Kanada 1:26,04, 3. LCC Wien (Martin Lachkovics, Harald Mauler, Andreas Rechbauer, Rafik Elouardi) 1:27,06.

Stab:

1. John Buckfield (GBR) 5,62, 2. Jure Rovnan (SLO) 4,20.

Speer:

1. Vladimir Ovchinnikov (RUS) 80,16, 2. Gregor Högler (ULC profi Weinland) 78,96, 3. Tihomir Mustapic (CRO) 69,44.

FRAUEN:

100 m (+2,1):

1. Faith Idehen (NGR) 11,58, 2. Melissa Morrison (USA) 11,67, 3. Bettina Müller (LC Barbara Graz) 11,80... 6. Stefanie Hollweger (SVS) 12,39.

200 m (+0,4):

1. Inez Turner (JAM) 23,97, 2. Stefanie Hollweger (SVS) 25,27, 3. Sandra Hanzl (LCC Wien) 26,19.

400 m:

1. Inez Turner (JAM) 52,75, 2. Stephanie Graf (KLC) 53,70, 3. Marja Stevanec (SLO) 56,32... 5. Betina Germann (KLC) 57,46.

Hoch:

1. Alena Nezdariłova (CZE) 1,88, 2. Linda Horvath (TSV Hartberg) 1,79.



DEN TURBO schaltete Günther WEIDLINGER zu.
Bild: PLOHE



AUFGALOPP für das WM-Limit: Michael WILDNER, Thomas EBNER.
Bild: PLOHE

Spiel mir das Lied vom Mehrkampf

Ein Meeting ist wie ein open air Konzert. Die Athleten sind die Musiker. Mehrkämpfer beherrschen viele Instrumente. Die erste Geige im Orchester des 23. HYPO-BANK Mehrkampfmeetings spielten die Britin Denise Lewis und Zehnkämpfer Eduard Hämäläinen aus Finnland. Der Gleichklang ihrer Disziplinen ergab die Melodie des Sieges.

GÖTZIS. Musik lag in der frischen Luft. Contest-Sänger George Nussbauer und Christine Nachbauer präsentierten den Meetingsong "Don't loose your dream". Eine hitverdächtige, poprockige Ballade, untermalt von sportlichen Paukenschlägen.

Der Kanadier Mike Smith stieß die Kugel auf 17,45 Meter - Weltrekord für Zehnkämpfer. Fahenschwenkend feierten Anhänger Erki Nools die Halbzeitführung (4.508 Pkte) ihres Idols. Sie waren aus Estland ins Zehnkampfinekka gepilgert. Hämäläinen hatte mit fünf Punkten Rückstand die beste Ausgangsposition.

"Der läuft 13,76", "ich tipp auf 13,82 Sekunden" wetteten zwei Pensionisten drei Hundertstel an Hämäläinens Zeit im 110-Meter-Hürdenlauf vorbei. Es wurden 13,79 Sekunden gestoppt. Woher die Nicht-Leichtathleten solche Fachkenntnis besäßen? "Wir sind jedes Jahr da. Da werden wir doch wissen, was der rennen kann."

Deutsche Athleten und einige ihrer Fans blieben heuer fern. Die WM-Qua-

lifikation in Ratingen zum gleichen Termin war Pflicht. Der Verbrüderung der Fans mit den Stars tat es keinen Abbruch. Hämäläinen sicherte sich mit der Jahresweltbestleistung von 8.617 Punkten nach 1993 und 1994 den dritten Erfolg in Götzis. Er schloß zum Deutschen Guido Kratschmer auf, der 1976, 1978 und 1986 siegte. Mit einem starken Finish schob sich der Tscheche Thomas Dvorak auf Rang zwei (8.582 Pkte) und an den ehemaligen Götzis-Siegern Smith (8.555 Pkte) und Nool (8.534 Pkte) vorbei. Zehn Athleten übertrafen die 8.000-Punkte-Marke.



DIE NATIONALITÄT wechselte Eduard HÄMÄLÄINEN. Früher Weißrusse, jetzt Finne.
Bild: PLOHE



DER NAME verpflichtet zu Klasse: LEWIS, Denise.
Bild: Kurt Brunbauer

Träume der Österreicher

Auf 8.000 Punkte fehlte drei österreichischen Zehnkämpfern (noch) ein Stück, ihre Heimvorstellung konnte sich dennoch sehen lassen: Thomas Tebbich (ATG / 7.746 Pkte), Klaus Ambrosch (Union Sparkasse Graz / 7.615 Pkte) und Thomas Weiler (Union RAIKA Lienz / 7.356 Pkte) stellten persönliche Bestleistungen auf. Tebbich kann mit einer ähnlichen Vorstellung bei den U-23-Europameisterschaften mitreden, Weiler bei den Junioren-Europameisterschaften. Der Osttiroler hatte das Limit bereits nach der neunten Disziplinen in der Tasche.

ÖLV-Mehrkampftrainer Josef Schmid schaut zuversichtlich nach vorn. "Unser Ältester ist 23 Jahre. In zwei, drei Jahren ist die Europacup-Superliga für uns ein Thema. Dieses Ziel lassen wir nicht los!" Der 25jährige Trainer überträgt seinen

Optimismus auf die Athleten. Vorerst ist die 1. Liga zu halten. Routinier Gerhard Röser, wegen einer Adduktorenzerrung nach drei Disziplinen zum Zuschauer degradiert, wird hoffentlich beim Europacup Ende Juli in Oulu (Finnland) für Weiler einspringen können. Der 1,91-Meter-Schlaks, in Götzis jüngster Teilnehmer, kämpft bei der EM in Slowenien um einen Spitzenplatz. Seine Abklärtheit beeindruckte die Fachleute. Weiler kommt aus Dölsach bei Lienz.

Miß Lewis

Bei jeder Mißwahl wäre die Britin Denise Lewis Kandidatin für Krönchen und Schärpe. „Die Zuschauer hier machen es einem leicht, gute Leistungen zu bringen“, sagte sie charmant. Ihr britischer Rekord von 6.736 Punkten war zugleich Commonwealthrekord. Was der Sieg in Götzis bedeutet? „Er ist eine

Ehre! Sicher, Ghada Shouaa war verletzt, die Kubanerinnen und Deutschen nicht dabei, das will ich nicht vergessen. Aber beim Mehrkampf ist ohnehin jeder auf sich selbst konzentriert.“ Die Olympiazweite Natalya Sazanovich (Weißrussland) belegte mit 6.442 Punkten Rang zwei vor der 33jährigen Amerikanerin Kim Carter (6.235 Pkte).

Bianca Dürr (LG Montfort) begann ihren ersten Siebenkampf beim Mösle-Meeting gut (100 m Hürden in 14,31 sek), nach dem Kugelstoß (8,94 m) war das Limit für die U-23-Europameisterschaften (5.500 Pkte) kein Thema mehr. Es wurden 5.193 Zähler.



EINE GESTE vom Veranstalter dankte Thomas TEBBICH mit Leistung. Er durfte in der Gruppe 1 mit den Besseren springen.

Bild: Kurt Brunbauer

Ins Kloster zum Überlegen

Die Deutsche Presseagentur (dpa) meldete, daß Götzis in diesem Jahr durch das erstmals stattfindende Mehrkampfmeeting in Ratingen und dem damit verbundenen Fernbleiben der deutschen Asse von seinem Stellenwert eingebüßt hat. Die Situation machte die Organisatoren nachdenklich. In Verzweiflung stürzte deshalb niemand. Es gibt Wichtiges.

Aus dem Leitbild der Marktgemeinde: „Götzis soll sich mehr um ein gesundes Fischwasser kümmern, und weniger um einzelne Fische.“

Im Juli gehen die Meetingmacher ein Wochenende ins Kloster. Um Bilanz zu ziehen und Strukturen zu überdenken. Cornelia Ellensohn, eine von zwei Damen im Organisationskomitee: „Wir müssen mit der Zeit gehen. Man ist sehr schnell nicht mehr aktuell.“ Götzis bezahlt den Athleten keine Startgelder. „Trotzdem haben wir die weltbesten Athleten bei uns. Darauf sind wir stolz.“

Eine Umfrage unter den Athleten ergab, daß sie keine Startgelder wollen und die leistungsbezogenen Gagen akzeptieren. Ellensohn: „Wir machen das Meeting für die Athleten, das Organisationskomitee hat kundenorientiert zu planen. Kommt der Mehrkampf-Grand-Prix, wollen wir die ersten sein.“ Götzis lieferte der IAAF ein Modell.

Das Wir kommt in jedem Satz vor. Die Funktionärin lebt den Meetingtraum. Die Kollegen im OK und 300 Mitarbeiter mit ihr. Don't loose your dream.

KURT BRUNBAUER

31. Mai / 1. Juni, Götzis: 23. Int. HYPO-BANK Mehrkampfmeeting

1. Tag: 20 Grad, sonnig
2. Tag: 15 Grad, bewölkt

MÄNNER Zehnkampf:

1. Eduard Hämäläinen (FIN) 8.617 (100 m: 10,76 (+1,4) - Weit: 7,54 (+1,3) - Kugel: 16,56 - Hoch: 2,00 - 400 m: 47,09 / 110 m Hürden: 13,79 (+1,0) - Diskus: 47,64 - Stab: 5,20 - Speer: 55,18 - 4:44,32), 2. Thomas Dvorak (CZE) 8.582 (10,63 (+1,4) - 7,76 (+2,3) / 7,67 (+1,4) - 15,88 - 1,91 - 47,87 / 13,74 (+1,0) - 45,08 - 4,70 - 69,86 - 4:41,20), 3. Mike Smith (CAN) 8.555 (11,04 (+0,6) - 7,52 (+3,2) - 17,45 - 2,00 - 48,71 / 14,72 (+1,1) - 50,16 - 4,80 - 70,54 - 4:46,60), 4. Erki Nool (EST) 8.534 (10,50 (+1,4) - 7,90 (+3,5) - 14,63 - 1,94 - 46,53 / 14,41 (+0,9) - 37,56 - 5,30 - 65,18 - 4:41,82), 5. Jon-Armar Magnusson (ISL) 8.470 (10,56 (+1,4) - 7,66 (+1,6) - 15,31 - 2,00 - 47,27 / 14,00 (+1,0) - 45,98 - 4,70 - 63,50 - 4:52,22), 6. Roman Sebrle (CZE) 8.330 (10,93 (-0,5) - 7,67 (+1,3) - 14,30 - 2,06 - 48,13 / 14,27 (+1,1) - 42,32 - 4,80 - 65,06 - 4:44,35), 7. Lev Lobodin (RUS) 8.184 (11,02 (-0,5) - 7,59 (+3,4) / 7,57 (+1,4) - 14,56 - 2,03 - 48,69 / 14,20 (+1,1) - 43,14 - 4,80 - 58,40 - 4:43,24), 8. Ramil Ganiev (UZB) 8.050 (10,94 (-0,5) - 7,61 (+2,3) / 7,32 (+1,5) - 13,82 - 2,06 - 49,16 / 14,32 (+0,9) - 41,92 - 4,90 - 51,44 - 4:43,95), 9. Philipp Huber (SUI) 8.017 (10,95 (+2,1) - 7,30 (+1,8) - 14,50 - 1,88 - 48,14 / 14,89 (+1,0) - 42,02 - 4,70 - 58,44 - 4:21,64), 10. Mike Nolan (CAN) 8.009 (10,91 (+4,6) - 7,31 (-0,1) - 14,82 - 1,97 - 49,92 / 14,89 (-0,2) - 47,10 - 4,90 - 54,42 - 4:43,28)... 18. Thomas Tebbich (ATG) 7.746 (10,95 (+0,6) - 7,30 (+2,4) / 7,24 (+2,0) - 14,05 - 1,94 - 50,16 / 15,00 (+1,0) - 40,34 - 4,40 - 62,74 - 4:41,66), 19. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 7.615 (11,11 (+2,1) - 7,32 (+1,8) - 14,55 - 1,85 - 50,21 / 15,10 (+1,0) - 42,10 - 4,20 - 62,02 - 4:42,33)... 21. Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 7.356 (10,97 (+4,6) - 7,24 (+3,4) / 7,07 (+1,1) - 12,91 - 2,03 - 50,26 / 15,18 (+1,0) - 36,82 - 4,60 - 40,82 - 4:44,85)... 28. Gerhard Röser (LG Montfort) 2.279 (11,00 (+0,6) - 6,95 (+0,6) - 12,16) verletzt aufgegeben.

FRAUEN Siebenkampf:

1. Denise Lewis (GBR) 6.736 (100 m Hürden: 13,32 (+1,0) - Hoch: 1,82 - Kugel: 14,33 - 200 m: 24,10 (+0,8) / Weit: 6,77 (+3,0) / 6,65 (+1,5) - Speer: 52,30 - 800 m: 2:16,70), 2. Natalya Sazanovich (BLR) 6.442 (13,45 (+1,0) - 1,79 - 13,10 - 23,62 (+0,8) / 6,72 (+1,1) - 45,24 - 2:20,27), 3. Kim Carter (USA) 6.235 (13,81 (+1,0) - 1,79 - 15,23 - 23,95 (+0,8) / 5,75 (+0,5) - 40,48 - 2:10,93), 4. Urszula Włodarczyk (POL) 6.228 (13,50 (+1,0) - 1,76 - 14,13 - 24,95 (+0,8) / 6,37 (+1,7) - 44,06 - 2:18,39), 5. Tia Hautala (FIN) 6.011 (13,69 (+1,0) - 1,73 - 13,50 - 25,19 (+0,8) / 6,22 (+1,9) - 40,04 - 2:15,87), 6. Helena Vinarova (CZE) 5.905 (13,85 (+1,0) - 1,70 - 11,40 - 25,06 (+2,4) / 6,31 (+2,2) / 6,14 (+0,8) - 42,52 - 2:15,47)... 11. Bianca Dürr (LG Montfort) 5.193 (14,31 (-0,4) - 1,64 - 8,94 - 24,99 (+2,4) / 5,85 (+2,8) / 5,81 (+0,8) - 38,26 - 2:30,30).

Durch
Leistung Spitze.
Für
Spitzen-Leistung.

Besser mit **IBM**

Von Olympiasiegern, Boxerinnen, Jedermännern

HOCHSPRUNG-LOTTO.

Alles ist möglich.

Bild: Harald Arnold

Der EA GENERALI Jedermann-Zehnkampf in und um das Wiener Ernst-Happel-Stadion hatte für jeden etwas zu bieten: Eine beachtliche Siegerleistung von 7.743 Punkten durch Jiri Ryba aus Tschechien, das Junioren-EM-Limit von Thomas Walser (LG Montfort), einen österreichischen Stabhochsprungrekord durch Doris Auer (ÖTB Wien / 3,75 m) und den Versuch einiger Legionäre aus anderen Sportarten, es den Königen der Leichtathletik gleichzutun.

WIEN. Für 598 Jedermänner war das Wochenende eine Mischung aus Spaß, Ehrgeiz und (Muskel-)Kater.

Veranstalter und Vierfach-Olympiateilnehmer Georg Werthner konnte mit Jiri Ryba (Tschechien) und Robert Pendergist (USA) leistungsstarke Athleten für die IAAF-Gruppe gewinnen. Für Aufsehen sorgten die Teilnehmer aus einer früh gestarteten Gruppe mit Olympiasiegern, Weltmeistern und Europacupsiegern. Sie hatten allerdings das Zehnkampf-Handicap, daß die erreichten Titel aus anderen Sportarten stammten.

Handballer profitierten von ihrer Sprungkraft und dem schnellen Wurfarm. HYPO's Europacup-Dame Barbara Strass übersprang mit 1,56 Metern beinahe ihre eigene Körpergröße und für 47,56 Meter mit dem Speer verdiente sie sich - man höre und staune - die Einberufung ins Nationalteam. für den Leicht-

athletik-Europacup. Die Kollegen von der Herren-Nationalmannschaft Thomas Felsenstein und Stefan Uher erreichten in der Endwertung die Ränge 20 und 29. Schisprung-Olympiasieger Karl Schnabl machte im Hochsprung gute Figur. Wegen einer Verletzung mußte er danach aufgeben.

Das interessanteste Gesicht (im wahrsten Sinn des Wortes) der Prominentengruppe war Ulrike Stangl, ihres Zeichens Österreichs erste Profiboxerin. Sie beendete den Ausflug in die Leichtathletik mit genau 2.000 Punkten.

Die Junioren Thomas Walser und Hansjörg Scharner (Union Salzburg) lieferten einander ein spannendes Duell, wobei für beide das Limit für die Junioren-Europameisterschaften der eigentliche Gegner war. Der Salzburger mußte den Weg zu den erforderlichen 6.700 Punkten nach dem Diskuswerfen verletzt abbrechen. Besser erging es dem Vorarlberger, der die Norm um 58 Zähler hinter sich ließ und sechs persönliche Bestleistungen aufstellte: 100-, 400- und 1.500-Meterlauf in 11,30 / 51,45 Sekunden / 4:45,90 Minuten, Kugelstoß mit 12,88, Diskus- und Speerwurf mit 37,72 / 54,88 Metern.

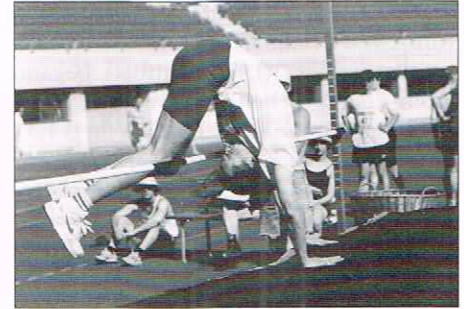
Punktenoten für Stilisten

Der beste Wochenend-Jedermann war Michael Altmann. Er schaffte 5.793 Punkte. Sein weibliches Pendant war Handballerin Barbara Strass (3.390 Pkte.). Die Hobbysportler boten technische Kabinettstücke: Der Salto nach der Weitsprunglandung gehört zum Standardrepertoire vieler Jedermänner. Daß diese Technik beim Überqueren der Stabhochsprunglatte anwendbar ist, war bis zu diesem Wochenende den wenigsten bekannt. Die Einführung von Punkterichtern speziell beim Stabhochsprung, wäre eine Überlegung wert.

Die Bemühungen der Jedermänner und -frauen sind nicht zu schmälern. Respektable Einzelleistungen unterstrichen die Bedeutung der Jedermann-Zehnkämpfe als Talentfundgrube für die Leichtathletik. Vorjahressieger Klaus Pürcher startete diesmal in der IAAF-Gruppe und unter den Betreuern war mit dem Linzer Klaus Biermayr ein Ex-Jedermann und aktueller Zehnkampf-Landesmeister.

Der Letzte war Kabarettist Mini Bidlinski. Da es nunmal nicht leicht ist, 100 Meter moderierenderweise hinter sich zu bringen, beendete er seine einzige Disziplin punktlos.

WOLFGANG KUNERTH



./18. Mai, Wien:

EA GENERALI Jedermann-Zehnkampf

an beiden Tagen: 30 Grad, sonnig

MÄNNER:

1. Michael Altmann (Wien) 5.793 (100 m: 11,57 - Weit: 6,55 - Kugel: 9,54 - Hoch: 1,88 - 400 m: 52,15 / 110 m Hürden: 15,49 - Diskus: 28,80 - Stab: 3,10 - Speer: 40,66 - 1.500 m: 5:28,07), 2. Michael Oberhauser (Götzis) 5.374 (11,98 - 6,30 - 10,26 - 1,64 - 55,66 / 15,87 - 31,46 - 3,10 - 42,14 - 5:29,34), 3. Thomas Tonnhofer (Wien) 5.266 (12,09 - 5,86 - 10,24 - 1,64 - 55,23 / 15,92 - 28,58 - 2,70 - 42,77 - 5:02,77).

SENIOREN:

Hubert Hagenhuber (Wels) 4.335 (13,30 - 5,08 - 10,29 - 1,60 - 62,58 / 17,62 - 30,02 - 3,70 - 35,34 - 5:54,64).

HALBPFOFI:

Martin Traxler (Wien) 5.694 (12,01 - 5,82 - 11,04 - 1,88 - 54,20 / 16,17 - 33,06 - 3,50 - 37,50 - 5:11,48).

IAAF-Gruppe:

1. Jiri Ryba (CZE) 7.743 (11,32 (-1,2) - 7,23 (-1,0) - 13,27 - 1,99 - 48,56 / 14,83 (+0,3) - 39,76 - 4,60 - 52,28 - 4:24,45), 2. Robert Pendergist (USA) 7.702 (11,31 (-1,2) - 7,19 (+0,2) - 13,24 - 2,05 - 50,69 / 14,93 (+0,3) - 38,76 - 4,50 - 57,92 - 4:25,96), 3. Martin Jelinek (CZE) 7.269 (11,49 (-1,2) - 6,65 (+0,1) - 12,49 - 1,96 - 50,72 / 15,17 (+0,3) - 33,24 - 5,10 - 54,04 - 4:45,06)... 6. Thomas Walser (LG Montfort) 6.758 (VLV-Juniorenrekord: 11,30 (-1,2) - 6,52 (+0,3) - 12,88 - 1,81 - 51,45 / 16,51 (-0,9) - 37,72 - 4,00 - 54,88 - 4:45,90)... 9. Klaus Pürcher (U. Salzburg) 6.213 (11,34 (-1,2) - 6,77 (-0,7) - 9,99 - 1,78 - 52,79 / 16,08 (-0,9) - 31,04 - 3,90 - 44,70 - 4:57,99), 10. Christoph Wimmer (U. Salzburg) 6.079 (11,92 (-0,6) - 6,35 (+0,1) - 10,93 - 1,84 - 54,06 / 16,75 (-0,9) - 35,02 - 3,80 - 48,86 - 5:00,07)... 12. Gerwin Cernicek (ULC Mödling) 6.009 (12,42 (+0,6) - 5,93 (-0,9) - 10,77 - 1,81 - 55,56 / 16,53 (-1,4) - 34,82 - 3,80 - 55,50 - 4:43,83).

FRAUEN:

1. Barbara Strass (Wien) 3.390 (13,66 - 4,70 - 10,74 - 1,56 - 71,89 / 20,03 - 23,10 - 1,90 - 47,56 - 5:54,89), 2. Gaby Groiss (Wien) 3.086 (13,41 - 4,71 - 8,48 - 1,36 - 66,90 / 18,31 - 22,50 - 1,90 - 25,24 - 5:52,65), 3. Anja Scheier (Götzis) 2.676 (14,21 - 4,43 - 8,28 - 1,40 - 68,93 / 20,12 - 25,44 - 1,90 - 23,40 - 6:14,13).

SENIOREN:

Doris Oberhauser (Götzis) 1.447 (15,63 - 4,35 - 6,98 - 1,24 - 82,17 / 0 - 19,52 - 1,70 - 21,96 - 7:42,85).

HALBPFOFI:

1. Frauke Richter (GER) 3.705 (13,66 - 5,03 - 10,02 - 1,68 - 65,70 / 17,31 - 28,70 - 2,10 - 30,30 - 6:18,90), 2. Christina Nikolov (Mödling) 3.363 (14,02 - 4,72 - 8,93 - 1,48 - 67,49 / 18,44 - 23,50 - 2,50 - 35,90 - 5:54,18).

Rahmenbewerbe

MÄNNER:

Speer (16.5.):

1. Gregor Högl (ULC profi Weinland) 79,44, 2. Heiko Mandl (ATSE Graz) 66,04, 3. Ulrich Werthner (Zehnkampf-U.) 65,66.

1-Stunden-Zehnkampf (19.5.):

1. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 6.212 (12,05 (-0,8) - 6,13 (+0,7) - 13,73 - 1,85 - 62,83 / 16,29 (-1,1) - 39,34 - 4,30 - 57,82 - 5:11,80), 2. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 5.816 (12,31 (-0,8) - 6,09 (+0,5) - 11,96 - 1,80 - 56,52 / 17,15 (-1,1) - 34,44 - 3,60 - 59,96 - 5:21,62).

FRAUEN:

Stab (17.5.):

1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,75 (ÖLV-Rekord), 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3,30, 3. Brigitte Pöll (IG LA Wien) 2,90, 4. Bettina Stühr (IG LA Wien) 2,50.



ZEHNKAMPF-BRÜDER. Für Thomas WALSER (rechts) begann der Run aufs Junioren-EM-Limit mit 11,30 Sekunden über 100 Meter. Links der jüngere Walser, Markus.

Bild: Harald Arnold



Bild: PLOHE

Sim - Salah - bumm

6.716 Marathonläufer und -läuferinnen drängten hinter „dicken“ Männern in grünen Kampfanzügen, auf denen das Emblem eines Mineralölkonzerns zusätzliche Stärke symbolisierte. Seit Beginn des Vienna City Marathons übernehmen American-Footballer die Funktion der Rammböcke. Punkt neun erfolgte der Startschuß. Bei angenehmer Temperatur kam Leben in die Masse. Früher, als die Zeit noch nicht per Chip ermittelt wurde, war das Gedränge um vieles größer, heute erhält jeder seine Netto- und die Durchgangszeit bei Halbdistanz.

WIEN. „Der Termin im Mai war ein Risiko, aber er hat sich voll ausgezahlt“, eröffnete ein zufriedener Veranstaltungsleiter Wolfgang Konrad der Presse. „Die Läufer in Westösterreich hatten mehr Gelegenheit zur Vorbereitung, was sich in der großen Beteiligung von Österreichern aus diesen Bundesländern niederschlug. Von den 6.716 Marathonis kamen 5.307 aus Österreich, mehr als je zuvor“. Was den Hobbyathleten recht war, war den Spitzenläufern mehr als recht.

Mit Zauberei hatte die Vorstellung des 40jährigen Achmed Salah aus Djibouti nichts zu tun, eher mit Taktik, basierend auf jahrelanger Erfahrung. Einen Monat vor dem Marathon wurde der Olympia-

ritte von Los Angeles (Bestleistung 2:07:07 Std. / 1988) als Star präsentiert, da blieb natürlich nicht viel Zeit für eine gezielte Vorbereitung. „Der Rennverlauf ist mir sehr entgegengekommen“, gab er auf der Pressekonferenz zu. Rennleiter Hannes Langer charakterisierte den Lauf: „Einem schnellem Halbmarathon folgte ein taktischer zweiter, der ähnlich einem Meisterschaftsrennen gelaufen wurde. Mit der zusätzlichen Belastung steigender Temperaturen und dem böigen Wind ist die Endzeit von 2:12:53 Stunden mehr als zu erklären“. Als die drei Tempomacher zur Halbzeit ausstiegen, war niemand bereit, die Führung zu übernehmen, einzig der wienerfahrene Peter Sarafnyuk (Ukraine) versuchte zeitweise das Tempo hochzuhalten und wurde mit dem dritten Platz belohnt. Auf dem schwierig zu laufenden zweiten Abschnitt, stand taktisches Geplänkel im Vordergrund. Vielleicht, weil er mit William Koech (Kenya) häufig plauderte - Geheimnisse, wie er sagte, oder weil er der routiniertesten im Feld war, setzte sich Salah im Endspurt gegen Fernando Cauto (Portugal) und einen Werbeläufer durch - dazu später. Für den Mann aus Djibouti war es nach langem wieder ein Sieg bei einem großen Marathon und Motivation für die Weltmeisterschaften in Athen. Dort möchte er „nur wissen, wie's so läuft gegen die Jungen“.

Vienna City
MARATHON
MAI 25
1997



**DER ALTE MANN und der Marathon:
Achmed SALAH.**

Bild: PLOHE

Falscher Hase

Den falschen Hasen hatte sich Österreichs Paradeläufer Max Wenisch (HSV Melk) ausgesucht. Helmut Schmuck wollte bis zum Halbmarathon für das rechte Tempo sorgen, hatte aber schon nach fünf Kilometern Probleme mit der Tempogestaltung. Als Schmuck aufhörte, war die zweite Gruppe weg, und Wenisch alleine auf der Verfolgung. Einige Kilometer lang versuchte Nikolas Salinger - in Straßenschuhen laufend - Wenisch zu unterstützen, dann ließ sich der Steirer Markus Burböck, er wollte einen schnellen Halbmarathon laufen, zurückfallen und stellte sich bis Kilometer 23 in die (Freundschafts-)Dienste von Wenisch. Die Gruppen hatten immer Sichtkontakt, der Zusammenschluß wurde aber nicht geschafft. Ein siebenter Platz in 2:16:57 Stunden war der Wenisch-Mühe Lohn. „Ich habe alleine sehr viel Kraft gelassen, alle die vorne abgerissen sind, habe ich geschluckt. Das Publikum war phantastisch, überall wurde ich frenetisch angefeuert, es tut mir leid, daß es nicht zu mehr gereicht hat. Ich bin dennoch zufrieden, weil ich unter sehr viel Druck bewiesen habe, stark laufen und kämpfen zu können. Nach 2 bis 3 Wochen Regeneration gilt die Konzentration nun der Weltmeisterschaft“, zeigte sich Wenisch zwar nicht vom Rennverlauf, aber von der eigenen Leistung ein wenig enttäuscht. Im seinem Sog steigerte sich Wilhelm Innerhofer (SV Marswiese) auf nicht erwartete 2:20:34 Stunden. Eine geschickte Taktik - 1:09:28 für den ersten und 1:11:06 Stunden für den zweiten Halbmarathon - bildete die Grundlage für diesen Erfolg. Jürgen Plechinger (LCC Wien) kam als 22. in 2:28:47 Stunden heim, unmittelbar hinter ihm der Zweite der Altersklasse 40, Österreichs ehemaliger Weltklasse-Skilangläufer Franz Gattermann (LAG Ried) in 2:28:53 Stunden.

Ukrainerin siegte

Die bei den Frauen lange führende Schweizerin Franziska Rochat-Moser hatte im Frühjahr mit Verletzungen zu kämpfen und nützte den späten Wien-Marathon-Termin als letzte Gelegenheit, das WM-Limit für Athen zu erbringen. Anders die Siegerin Tatjana Dzhabrailova aus der Ukraine. Für sie bedeutet der Wien-Marathon einen ersten Saisonhöhepunkt, auf die Weltmeisterschaften verzichtet sie, um im Herbst nochmals eine schnelle Zeit zu erreichen. Ihre 2:30:50 Stunden bedeuteten neuen Streckenrekord bei den Frauen. Bis Kilometer 33 lag sie unmittelbar hinter Rochat-Moser. Als diese Krämpfe bekam, nützte die Ukrainerin die Schwächeperiode der Schweizerin zum entscheidenden Vorstoß.

Den vierten Marathon in diesem Jahr bestritt die beste Österreicherin Ulrike Puchner (LCAV doubrava, 10. Platz). Im Jänner in San Diego 2:54, im März in Rom 3:04, im April die Österreichischen Staatsmeisterschaften 2:53 und jetzt der Wien-Marathon in 2:54:05 Stunden, dazwischen zwei 10.000-Meter-Meisterschaften, zahlreiche Volksläufe und ein Sprintduathlon. Verständlich, daß da eine schnelle Zeit nicht mehr möglich war. Ob der Rat von Organisationschef Wolfgang Konrad, sich auf wichtige Events zu konzentrieren, bei der Vielläuferin fruchtet? Bis Kilometer 30 war ihr Ursula Filzwieser (LCC Wien) auf den Fersen, dann löste sie Petra Summer (Sacco Power Team Koblach) als zweitbeste Österreicherin ab.

ADWO

DIE ERSTE

Nehmen Sie uns beim Namen

Straßenschuh-Weltrekord

Es gibt einen Marathon-Weltrekord, der auf einem Schiff gelaufen wurde. In Wien wurde ein ähnlicher Weltrekord aufgestellt: Die „Rockport“-Ekidenstaffel mit Nikolas Salinger, Stefan Matschiner, Erich Trimmel und Erich Enzinger bewältigte die 42,195 Kilometer als viertbeste Staffel in 2:23:12 Stunden. In Straßenschuhen! Schneller war nie jemand zuvor mit solch elegantem Schuhwerk. „Ein paar Blasen hat's gegeben, vor allem deshalb, weil wir die Schuhe erst zwei Tage vorher erhalten haben und sie nicht eingehen beziehungsweise einlaufen konnten.“ Es sei schon ein besonderes Gefühl gewesen, mit Straßentretern so schnell unterwegs gewesen zu sein, zeigten sich Matschiner und Salinger (Bild) trotz der „fußlichen“ Strapazen zufrieden.



EIN ELEGANTES VERGNÜGEN.
Marathon in „Rockport“-Schuhen.
Bild: ADWO

Konkurrenzlos?

Ob er die Senioren-Weltmeisterschaft bestreite, wollte ein italienisch sprechender Reporter vom Wien-Sieger Ahmed Salah wissen. „Nein, denn ich fühle mich jung!“



NABELFREI. Die Startnummer als Lendenschurz bei Ulrike PUCHNER.
Bild: PLOHE

Senioren-WM, das ist etwas für alte Männer.“ Er könne er noch ganz gut mit den Jungen mithalten, antwortete der 40jährige. Der Reporter entpuppte sich als der zweifache New York Marathon-Sieger Orlando Pizzolato (39). Beim Frühlingslauf (3.) bereite er sich auf die Senioren-Weltmeisterschaft vor und erkundigte sich nach der Konkurrenz.

Guerilla-Promotion

Stinksauer war Rennleiter Hannes Langer, zugleich Promotionvertreter von Hauptsponsor REEBOK, auf einen Sportartikelkonkurrenten, der ein Ekiden-Team aus tschechischen Läufern zusammengekauft hatte. Einziger Zweck: Das auf dem T-Shirt groß prangende Firmenlogo möglichst oft vor den Fernsehkameras zu präsentieren, was gelang. Langer erbot: „Wir mußten mit so etwas rechnen, aber was die vier da aufführten, war eine Frechheit. Das war Guerilla-Promotion. Niemand hat das Recht dem Sieger eines Marathons die Show zu stehlen.“ Der Zuschauer an der Strecke erkennt den kleinen Unterschied auf der Startnummer nicht und der Marathonläufer hat alle 10 Kilometer „frische“ Leute neben sich. Zum Schluß mußte Salah sprinten um als Erster ins Ziel laufen zu können, da der Staffelmannt trotz Aufforderung von Wolfgang Konrad nicht ins Ekiden- sondern ins Marathon-Ziel gelaufen ist! Im ersten Ärger wurde überlegt, den Ekiden-Bewerb künftig aus dem Programm zu nehmen. Da der Staffelbewerb sehr beliebt ist (über 400 Staffeln waren am Start), wird eine Lösung überlegt.

ADWO

Vienna City MARATHON

MAI 25

1997

25. Mai, Wien:

Vienna City Marathon

MÄNNER:

1. Achmed Salah (DJI, 1. AK 40) 2:12:53, 2. Fernando Cauto (POR, 1. AK 35) 2:12:57, 3. Peter Sarafinyuk (UKR, 1. AK 30) 2:13:10, 4. William Koech (KEN, 2. AK 35) 2:13:32, 5. Davide Milesi (ITA, 2. AK 30) 2:15:13, 6. Joel Mutisya (KEN) 2:16:39, 7. Max Wenisch (HSV Melk, 3. AK 35) 2:16:57, 8. Salah Qogaiche (MAR) 2:16:56, 9. Jose Santos (POR) 2:17:07, 10. Luke Kibet (KEN) 2:17:14... 14. Wilhelm Innerhofer (SV Marswiese) 2:20:34... 22. Jürgen Plechinger (LCC Wien) 2:28:47, 23. Franz Gattermann (LAG Ried, 2. AK 40) 2:28:53, 24. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 2:30:13... 33. Hans Toberer (Ponigl Road Runners) 2:32:23.

AK 45:

1. Mauro Schneider (SUI) 2:42:03, 2. Heinz Hirtenfellner (FC Donald) 2:45:01.

AK 50:

Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 2:41:14.

AK 55:

1. Oddvar Hausken (NOR) 2:41:57, 2. Karl Schelmbauer (Amateure Steyr) 2:52:30.

AK 60:

1. Klaus Hönicke (GER) 2:54:54, 2. Alfred Schenner (Tyrolia Wien) 2:57:00.

AK 65:

Julius Holzner (LTC Raiffeisen Graz) 3:14:21.

AK 70:

1. Keizo Yamada (JPN) 3:15:00, 2. Matthias Strobl (U. Innerschwand) 3:43:24.

FRAUEN:

1. Tatjana Dzhabrailova (UKR, 1. AK 30) 2:30:50, 2. Franziska Rochat-Moser (SUI, 2. AK 30) 2:31:32, 3. Nelly Glauser (SUI, 3. AK 30) 2:36:16, 4. Marzanna Helbik (POL, 1. AK 35) 2:39:34, 5. Sissel Grottenberg (NOR, 1. AK 40) 2:40:26, 6. Svetlana Netchaeva (RUS, 2. AK 35) 2:42:19, 7. Ohie Matsuda (JPN, 1. AK 45) 2:44:28, 8. Ruth Kingsborough (GBR, 4. AK 30) 2:46:53, 9. Marijana Vidovic (SLO, 3. AK 35) 2:52:24, 10. Ulrike Puchner (LCAV doubrava) 2:54:05... 12. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 2:57:18... 14. Ursula Filzwieser (LCC Wien) 2:58:57, 15. Birgit Andorfer (ASV Salzburg, 7. AK 30) 3:00:59... Doris Friesenbichler (LC Quicky, 12. AK 30) 3:16:24 (BLV-Bestleistung).

AK 50:

Christine Hochleitner (Tyrolia Wien) 3:23:10.

AK 55:

Hella Holzbauer (ATUS Felixdorf) 4:00:09.

AK 60:

Fujiko Yamada (JPN) 4:00:16.

AK 65:

Sieglinde Wind (GER) 3:55:36.

Ekiden-Marathon

1. Mizuno Racing Team (Ivan Uvizil, Martin Wippler, Michal Kucera, Pavel Dudr - alle CZE) 2:12:56, 2. (Peter Müller, Berthold Brenner, Dietmar Mascher, Gerald Rauscher - alle AUT) 2:20:57, 3. Ritter der Kokosnuß (Thomas Schönauer, Thomas Zach, Andreas Stütz, Peter Wundsam - alle AUT) 2:22:42, 4. Rockport Racing Team (Stefan Matschiner, Erich Trimmel, Erich Enzinger, Nikolas Salinger - alle AUT) 2:23:12, 5. LAC Nationalpark Molln (Günther Moser, Andreas Maier, Herwig Grabner, Erich Aigner) 2:24:59.

Frühlingslauf

MÄNNER (14,5 km):

1. Gerhard Gutmann (ULC Horn) 49:30, 2. Hrvoje Habus (CRO) 51:24, 3. Orlando Pizzolato (ITA) 52:44.

FRAUEN (14,5 km):

1. Birgit Schwes (GER) 1:01:36, 2. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 1:02:46, 3. Luise Casagrande (ITA) 1:03:55.

<http://www.bnet.co.at/ptiming>



PENTEK timing
Die Zeit läuft ...



Bild: PLOHE

**Max
Wenisch:**

„Mein härtester Marathon“

Der Langstreckler vom HSV Melk, Österreichs Nummer 1 im Marathon, schildert das Hoffen und Bangen, Wollen und Können.

WIEN. 8:50 Uhr: Ich begeben mich aufgewärmt in den Startraum bei Schloß Schönbrunn, nehme Kontakt mit Schrittmacher Helmut Schmuck auf und warte mit Lockerungsübungen auf den Start. Es hat 13 Grad und es weht böiger Nordwestwind.

Ich verstecke mich hinter Helmut und warte den ersten Kilometer ab. 3:18 Minuten. „Zu langsam, schneller Helmut!“ lautet meine Anweisung. Der zweite Kilometer in 3:10 entspricht meiner Vorstellung. Nikolas Salinger hat zu uns aufgeschlossen. Er kann uns nicht entscheidend helfen. Nach 5 Kilometern und der Durchgangszeit von 16:10 Minuten muß ich agieren. Den nächsten Kilometer in 3:05 - und ich bin alleine im Marathon. Vor dem achten Kilometer hole ich den Polen Piotr Prusik ein und schöpfe Hoffnung, die einteilte Gruppe einzufangen. 10 Kilometer passieren wir in 31:40 Minuten. Prusik ist keine Unterstützung. Die Momente, die er vorne läuft, drosselt er das Tempo.

Panik erfaßt mich

Ich zwingen mich zur Ruhe, werfe meine großen Erwartungen vom Vienna City Marathon weg und weiß, es geht nur mehr um's „Überleben“. Kilometer 15 in 47:30 Minuten. Den einen Kilometer, den Prusik geführt hat, liefern wir in 3:16. Die Gruppe vor mir ist 100 Meter weg. Ich weiß, dort hätte ich hingehört. Ich muß den Wind alleine schlucken. Nach 17 Kilometern hole ich einen jungen Läufer ein, der sich beim Anblick meiner Notlage erbarmt und sich in meine Dienste stellt. Das nenne ich Läuferkameradschaft. Es

ist Markus Burböck. Nach 500 Metern verliere ich meinen polnischen Schatten. Markus läuft engagiert und macht mir klar, höchstens bis Kilometer 23 helfen zu können. Ich hoffe wieder, merke aber, daß die Gruppe vor mir nicht einzuholen ist.

Halbmarathon in 1:06:58

Nicht ganz meine Vorstellung, aber ich war wieder im Rennen zu einer guten Zeit. Ich bedanke mich bei Markus für die wichtige Hilfe und erhöhe nochmals das Tempo. 3:00 Minuten der nächste Kilometer, der letzte, verzweifelte Versuch, in die ersehnte Gruppe vorzukommen. Es gelingt nicht. Ich spüre Müdigkeit und mir fällt auf, daß ich mehr schwitze als normal. Die Sonne sticht vom Himmel und verlangt mir alles ab. 25 Kilometer in 1:19:29 Stunden liegen halbwegs im Marschplan, aber ich weiß, daß die nächsten 17 Kilometer alleine zu laufen sind. Ich registriere Tempo- und Schweißverlust. Das Publikum feuert mich großartig an und lenkt mich ab. Nach dem Lusthaus warten 9 Kilometer bei böigem Gegenwind. Laufend hole ich Konkurrenten ein. Mein Rückstand auf die Spitze beträgt 2:53 Minuten. Kilometer 35 Kilometer laufe ich in 1:52:10 Stunden durch. Die Füße schmerzen und mein Körper bringt durch irgendeinen Umstand nicht die Leistung, die ich von ihm erwarte. Jetzt habe ich sogar den Sieger vom letzten Jahr, den Äthiopier Dube Jillo, überholt. Trotzdem werde ich immer langsamer. Ich kämpfe gegen das Aufgeben.

Rasender Reporter

Von der Seite hält man mir ein Mikrophon her. Wut und Verzweiflung packen mich. Ich bin fertig, wie sollte ich jetzt reden? Ich sage nicht was ich denke, drehe mich weg und kämpfe dem Ziel entgegen. Immer wieder schwirren die gleichen Gedanken in meinem Kopf: Locker bleiben, kämpfen, schneller, mehr quälen. Mir ist klar, vor der Ziellinie bleibe ich nicht stehen und wenn es noch so schmerzt. Mit dem Marokkaner Salah Qogaiche liefere ich mir eine letzte, beinhardt Attacke. 500 Meter vor dem Ziel überholen wir den Portugiesen Jose Santos (10-km-Bestzeit: 28:15, Halbmarathon 1:02:30).

Ich stehe im Ziel, atme tief durch. Geschafft, 2:16:57 Stunden, 7. Platz. Ich verspüre Zufriedenheit und stelle fest: Das war mein härtester Marathon. Am Abend, beim Anschauen der Fernsehaufzeichnung, erfahre ich von 80 Prozent Luftfeuchtigkeit, erklärt durch die vortägigen Regenfälle. Da war mir auch einiges klar.

Schrittweise ins Ich beim Vienna City Marathon

von CHRISTINE ILLETSCHKO



WIEN. Ich hatte Angst, das Wetter würde so heiß wie in der Vorwoche bleiben. Es kühlte ab, und an diesem Sonntagmorgen paßt die Temperatur. Tausende Hobbyathleten trainierten monatelang für dieses Ereignis. Für manche der einzige Bewerb des Jahres. Ich stehe inmitten einer wogenden Menschenmasse, darunter 700 Frauen. Rund um mich scharren Füße, werden Stoppuhren eingestellt.

Start

Träge setzt sich die Läuferchlange in meinem Bereich in Bewegung. Marathon-, Frühlingläufer- und die ersten Staffelläufer. Getrieben von dem Lauffieber, das alle beseelt, berauscht. Ich höre verschiedenste Sprachen um mich. Ein älterer Teilnehmer fragt: "Schon oft Marathon gelaufen?" "Nein", meine ich. Er: "Laß sie rennen, wir werden einige überholen." Es geht leicht bergab beim Hietzinger Kai. Rund um mich Schritte, manche plaudern. Ich versuche Geschwindigkeit und Pulsfrequenz zu halten. Durch die Häuserschlucht der Gumpendorferstraße zum Ring, vorbei an den Museen zum Rathaus. Hier habe ich den Silvesterlauf absolviert, den ersten Wiener Nachtlauf. Rund um mich Schritte, Atmen, manche keuchen.

Staffelübergabe

Für die ersten ist der Lauf zu Ende. Ich weiß viele Freunde im Läuferfeld, zwei Staffeln von meinem Verein. Ein Trainingspartner wollte mit mir laufen, ist jetzt aber um einiges schneller als ich. Viel Glück, du hast viel trainiert. Das Spalier der Zuschauer ist so dicht, daß die Läufer in einen engen Kanal gedrängt werden. Ein Teilnehmer bricht aus, hat Freunde im Publikum entdeckt, läuft zurück, umarmt sie - "so viel Zeit muß sein" - ordnet sich wieder ein. Er hat an allen 14 Marathons teilgenommen und wird auch diesen unter 3 Stunden 10 zurücklegen. Der Wind wird stärker, es wird immer wärmer. Einige Sportler tragen lange Laufdress, andere Trainingshosen. Ich bin froh, kurz angezogen zu sein. Eigentlich wollte ich keine Stops bei den Verpflegungsstationen einlegen, aber man riet mir dringend dazu. Ohne genügend Flüssigkeit würde ich den Marathon nicht durchstehen.

Urania

Die Führenden werden beim Prater sein... es ist mir gleichgültig. Ich will nur

mir selbst und vielleicht meinem Freund etwas beweisen. Kontrolliere deinen Puls. Zu hoch! Langsamer, sonst schaffst du es nicht, es ist weit bis ins Ziel! Ich wünschte, die Kilometerangaben wären so hoch angebracht, daß es mir bei der großen Teilnehmerzahl möglich wäre, sie zu erkennen. Rund um mich Schritte, manche schleppend. Bleib locker! Un-



Bild: Harald Arnold

weit von mir eine Läuferin, die in vielen Bewerben nur Sekunden vor oder hinter mir ins Ziel kam. Wie wird es hier sein? Der Marathon hat andere Gesetze.

Hauptallee

Viele Bewerbe bin ich hier gelaufen, unzählige Trainingseinheiten. Es ist warm, der Wind wird stärker, mehr als die Hälfte liegt hinter mir, fast die Hälfte vor mir. Nicht daran denken, die Beine, den Körper überlisten! Rund um mich Schritte, Keuchen, auch mein Atem ist angestrengt. Bleib locker! Das Riesenrad - ein Lichtblick. "Wenn du das Riesenrad siehst, hast du es bald geschafft!"

Letzte Staffelübergabe

Einer meiner Klubkollegen läuft mit seiner Tochter im luftballongeschmückten Babyjogger los. Unter Lachen und Beifall der Zuschauer führt er eine unserer Staffeln als 23. ins Ziel. Einen anderen Laufkollegen sehe ich am Straßenrand gehen. Was ist los? Blasen an den Füßen! Verzweiflung, Wut, Hilflosigkeit sind in seinem Gesicht zu lesen. Alle Mühe umsonst, er wird seine Traumzeit nicht erreichen, schleppt sich mit Schmerzen und halbstündiger Verspätung ins Ziel. Ein Sieger, nicht erwähnt von den Medien.



Bild: Harald Arnold

Viele Läufer, die das Lusthaus umrundet haben, kommen entgegen, winken, lächeln mir Mut zu, auch wenn ihre Gesichter von Erschöpfung gezeichnet sind. Meine Beine und Arme werden immer schwerer. Was mache ich hier? Wozu tue ich mir das an? Setz dich in die U-Bahn und fahr nach Hause. Du wirst kein wertvollere Mensch dadurch, nicht mehr geachtet oder geliebt, das hier bringt dich im Leben nicht weiter. Die Ersten sprinteten nach 42,195 Kilometern ins Ziel. Längst sind sie dort, von Zuschauern umjubelt.

Noch immer Hauptallee

Hier habe ich meine Kinder im Wagen vor mich hergeschoben, ihnen Kletterbäume gezeigt, sie getröstet, wenn sie vom Rad gefallen sind. Meine Oberschenkel schmerzen, mein Herz rast, meine Lunge will den Dienst verweigern. Vater im Himmel, gib mir die Kraft dazukommen! Ich habe versucht so zu trainieren, jedes Wetter auszuhalten. Mein Körper muß sich daran erinnern! Zuschauer entlang der Strecke applaudieren, sprechen Anerkennung aus, andere schütteln den Kopf oder meinen "renn schneller".

Landstraße

Vor 14 Tagen bin ich hier einen Bewerb gelaufen und dachte, mich anzustrengen, - nichts gegen heute. Gegenwind, es ist so mühsam, es ist so warm. Wie soll ich ins Ziel kommen? So viele Sportler vor mir, hinter mir, so viele. Der Strom von Läufern zieht mich mit. Meine Freunde werden bereits ihr Letztes geben um unter 3 Stunden zu bleiben.

Wieviele Schritte hat ein Marathon? Ob sie jemals gezählt wurden? Schritte voll Kraft und eisernem Willen.

Ringstraße, Ziel

Ich weiß nicht genau, wie es mir möglich war, bis hierher durchzuhalten. Marathon hat eigene Gesetze. Die Straße ist leicht ansteigend, jeden Zentimeter Höhenunterschied registriert mein Körper. Rund um mich Schritte, Keuchen, erschöpfte Gesichter, manche taumeln - das Ziel in seiner Wunschzeit erreichen. Es ist so nah - noch wenige Meter. Die letzte Kurve, das Rathaus. Zuschauermenge. Gemeinsam mit vielen anderen passiere ich die Ziellinie. Ob ich bei dem Durcheinander der vielen Nachmeldungen in der Ergebnisliste aufscheine, ist nicht wichtig. Ein nie gekanntes Glücksgefühl, eine Euphorie erfaßt mich und trägt mich über Schmerz und Erschöpfung - ich hab's geschafft!

Jedem einzelnen, der diesen Marathon beendet hat, meine Gratulation und Hochachtung.

(gewidmet Herta Koch)

Linz, 9. Juli, 18 Uhr:



Zum Geburtstag alles Gute: Die 10. Gala auf der Linzer Gugl beschert den Fans ein Aufgebot an Stars. Von Lewis bis Bailey, von Pedrosa bis Riedel, von Devers bis Kumbernuss und Kiesel, die Party übertrifft alles Dagewesene in der Leichtathletik in Österreich.

Die Laufbahn hat ein Bindemittel und damit jenes Quentchen verlorengangener Elastizität zurückbekommen, das eine 100-Meter-Zeit unter 10 Sekunden ausmacht. Gugl-Rekordler Davidson Ezinwa, der 1994 in Linz mit 9,94 Jahres-Weltbestzeit lief, hat in den letzten Wochen mehrmals an der Stätte seiner besten Zeiten trainiert. „Hier habe ich

Frank Fredericks, Linford Christie und Dennis Mitchell geschlagen. Linz ist mein Platz!“

Das Beste ist für den Schluß aufgespart: In der 4x100-Meter-Staffel laufen Donovan Bailey für die kanadische Olympiasiegerstaffel und Carl Lewis für den Santa Monica Track Club als Schlußläufer gegeneinander. Die Zuschauer werden die Welle machen und mit ihren Feuerzeugen leuchten. So ist es geplant.

Bewerbe & Stars

MÄNNER:

100 / 200 m (Davidson und Osmond Ezinwa, Bruny Surin, Jeff Williams, Dennis Mitchell, Michael Green, Glenroy Gilbert, Randall Evans, Christoph Pöstinger...); 800 m (Johnny Gray, Oliver Münzer, Michael Wildner...); 3.000 m (Günther Weidlinger...); 110 m Hürden (Anier Garcia, Florian Schwarhoff...); 4x100 m (Kanada mit Donovan Bailey, Santa Monica mit Carl Lewis, Österreich...); Stabhoch; Weit (Ivan Pedrosa...); Diskus (Lars Riedl, Jürgen Schult...), Speer (Sergey Makarov, Gregor Högl...).

FRAUEN:

100 m (Gail Devers, Karin Knoll...); Meile (Theresia Kiesel...); 100 m Hürden (Michelle Freeman, Gillian Russell, Patricia Girard-Leno, Aliuska Lopez...); 400 m Hürden (Tonja Buford-Bailey...); Drei (Sarka Kasparikova, Ljudmila Ninova...); Kugel (Astrid Kumbernuss...).

Ticket-Service

Tel. Nr. 01/1793 und 0732/791279,
Fax 0732/655098,
e-mail: athletics-linz@magnet.at.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR: Kurt Brunbauer,
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz,
Telefon/Fax: 0732/330302.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelic,
Rosenthalgasse 3, 1140 Wien,
Telefon/Fax: 0222/9119876.

MITARBEITER: Wolfgang Adler,
Hamburgerstraße 13, 4100 Ottensheim,
Telefon/Fax: 07234/84851.

FOTOS: Helmut Ploberger,
Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz,
Telefon/Fax: 0732/346215.

MEDIENINHABER: OÖ. Leichtathletikverband,
Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz,
Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS: LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 360,-, Ausland S 460,-.
Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

VERTRIEB: Dr. Christoph Michelic,
Rosenthalgasse 3, 1140 Wien,
Telefon/Fax: 0222/9119876.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:
OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/
Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

LAYOUT: Satz & Grafik Oberngruber KEG,
Hausleitnerweg 91, 4020 Linz,
Tel. 0732/330266.

DRUCK: Salzkammergut-Druckerei, Druckerei-
straße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612 / 4235.

Carl Lewis in Linz

9. Juli 1997

